

Liebe Leserinnen und Leser,

im Energiebrief werden Entwicklungen aus den Bereichen Erneuerbare Energien und nachhaltige Mobilität im Aller-Leine-Tal und bundesweit für Sie zusammengefasst. Dabei haben wir dem ersten Energiebrief in 2019 ein neues Gesicht gegeben. Bei Themenwünschen melden Sie sich gern bei uns.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr LEADER-Regionalmanagement
KoRiS und deENet



Im Aller-Leine-Tal

Energiestandort Dörverden: Solarpark in Betrieb

Am 15. November 2018 wurde der neue Solarpark in Dörverden vom norwegischen Energieerzeuger Statkraft offiziell in Betrieb genommen. Mit seinen 2.460 Sonnenkollektoren zählt der Solarpark zu den größten Anlagen in der Gemeinde. In Abhängigkeit der Wetterbedingungen erzeugt der Solarpark jährlich 700.000 Kilowattstunden Strom und kann damit etwa 180 Haushalte versorgen. Spaziergänger und Radfahrer können sich über eine Anzeigetafel neben der Solaranlage über die aktuelle Leistung in Watt, der Gesamtenergie in Kilowattstunden sowie die eingesparten Kohlendioxid-Emissionen in Kilogramm informieren.



© Raczkowski; kreiszeitung.de

Errichtet wurde der Solarpark auf der unternehmenseigenen Freifläche neben dem Laufwasserkraftwerk, das seit 2009 ebenfalls von Statkraft betrieben wird. Mit dem Betrieb des Solarparks baut die Gemeinde Dörverden ihren Status als Standort für Erneuerbare Energien weiter aus. Zusammen erzeugen der Solarpark und das Wasserkraftwerk nun klimafreundlichen Strom für 6.180 Haushalte und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende und der Erreichung der Klimaziele.

Nähere Informationen finden Sie unter diesem [Link](#) und [hier](#).

Solarkampagne der Heidekreis-Energieagentur

Im Heidekreis haben Besitzer von Ein- und Zweifamilienhäusern die Möglichkeit, durch „Solar-Checks“ überprüfen zu lassen, ob sich die Investition in eine Solarthermie- oder Photovoltaikanlage für sie lohnt.

Nähere Informationen zu diesem Angebot finden Sie unter diesem [Link](#).

.....



© Technische Universität Braunschweig



© Technische Universität Braunschweig

.....

Neuer Schwung für die Wasserkraft: Forschungswasserkraftanlage in Bannetze-Hornbostel

Bei der Stromproduktion aus Wasserkraft im Bereich der niedrigen Fallhöhen der Flachlandflüsse existiert weltweit ein hohes ungenutztes Potenzial. Die Erschließung des Wasserkraftpotentials soll durch das von der Technischen Universität Braunschweig und der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH geplanten Forschungswasserkraftwerk an der Aller in Bannetze-Hornbostel ermöglicht werden. Das Ziel des Projektes ist die technische Umsetzung der universitären Forschung zum Industriemaßstab.

An Aller-Stromkilometer 38,3 soll ein 500 Kilowatt Stahl-Hochleistungswasserrad mit einem Durchmesser von 11 Metern errichtet werden. Mit 60 Kubikmetern pro Sekunde ist die geplante Wasserkraftanlage zehn Mal so leistungsfähig wie herkömmliche Wasserräder. Mit einer Jahresstromproduktion von 2,5 Millionen Kilowattstunden können durch die Hydrokraftanlage 1.000 Drei-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden. Gegenüber Kohlestrom ergibt sich durch die Wasserkraftanlage ein Einsparpotenzial von jährlich 2.500 Tonnen CO₂. Die Investitionskosten des Gesamtprojektes sind auf 11 Millionen Euro kalkuliert.

Im Januar 2018 wurden 800 Kubikmeter Unterwasserbeton für das Fundament des Wasserrads gegossen. Nach Aussagen der Bauherren der Salzgitter Mannesmann Forschung GmbH läuft aktuell die Ausschreibung für einen geeigneten Anlagenbauer. Die Inbetriebnahme für die Forschungswasserkraftanlage ist für das zweite Quartal 2019 geplant.

Weitere Informationen zum Forschungsvorhaben finden Sie unter diesem [Link](#).

Cinema del Sol: Mobiles Solarkino auf Rädern

In der Region Hannover gibt es ein solares Wanderkino, durch das Filmvorstellungen an außergewöhnlichen Orten stattfinden können. Initiiert wurde das Projekt 2017 durch den Verein Ökostadt e.V. und dem Wirtschaftsladen Hannover mit Unterstützung der Region Hannover und dem energcity proKlima Fonds.

Auf einem Fahrradanhänger ist ein 100 Watt Solarmodul installiert, durch das Sonnenenergie in Strom umgewandelt werden kann. Da die Filmvorführungen draußen erst nach Sonnenuntergang stattfinden können, wird die



© Ökostadt e.V.

benötigte Energie im Vorfeld gesammelt und in einer Autobatterie gespeichert. Es stehen zwei Wanderkino-Anhänger zur Verfügung. Für 200 bis 250 Kinobesucher und die Vorführung eines normalen Spielfilms wird die Kapazität beider Fahrradanhänger benötigt. Darüber ist auch die Vorstellung eines Kurzfilms für etwa 40 Personen möglich. Hier reicht die Kapazität eines Anhängers. Im Filmvortrag werden die Besucher über die Themen Klimaschutz und Erneuerbare Energien informiert.

Die Planung der Vorstellungen in 2019 ist bereits abgeschlossen und beschränkt sich auf die Region Hannover. Die Veranstaltung eines Solarkinos ist 2020 grundsätzlich aber auch im Aller-Leine-Tal möglich.

Weitere Informationen finden Sie unter diesem [Link](#) oder der [Facebook-Seite](#) des Cinema del Sol. Bei Interesse wenden Sie sich an uns.

EWALT-Treffen

Das EwALT-Treffen für alle an den Themen nachhaltige Energie und Mobilität interessierten Menschen aus dem Aller-Leine-Tal findet am **Donnerstag, 5. September von 18-20 Uhr** in der **Bürgerbegegnungsstätte Uhle-Hof, Unter den Eichen 2 in Schwarmstedt** statt.

Aus den Projektgruppen

Allersäule

Das Projekt „allersäule“ sieht die Installation von Ladestationen für E-Fahrzeuge in jeder der acht (Samt-)Gemeinden des Aller-Leine-Tals vor. Die genauen Standorte sind inzwischen abgestimmt. Aktuell werden Angebote für die Ladestationen und deren Montage eingeholt. Über die weiteren Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden.

Allerauto

Nach der Eröffnung des E-Carsharing-Standorts in Westen im August 2018, ist im Dezember 2018 in Schwarmstedt auch der zweite E-Carsharing-Standort des Aller-Leine-Tals in Betrieb gegangen. Nähere Informationen zur Funktionsweise des Carsharings sowie der Buchung der E-Autos finden Sie unter diesem [Link](#). Aktuell finden Gespräche zur Erweiterung des Angebots auf weitere Gemeinden in der Region statt. Falls auch Sie an einem E-Dorfauto interessiert sein sollten, können Sie uns gerne kontaktieren.

Blick über den Tellerrand

Deutschlands erster E-Highway auf der A5 in Südhessen in Betrieb genommen

Auf einer Teststrecke von 5 Kilometern wurde am 7. Mai 2019 in Südhessen zwischen Frankfurt und Darmstadt Deutschlands erster E-Highway für den Güterverkehr in Betrieb genommen. Über spezielle Oberleitungen können Hybrid-Lkws durch einen Stromabnehmer auf dem Dach ihre Batterie während der Fahrt aufladen und im Batteriebetrieb weiterfahren. Ist der Akku leer, übernimmt der Hybridmotor den Antrieb. Die Testphase für die fünf ausgewählten Speditionen läuft bis Ende 2022, die Projektkosten in Höhe von 14,6 Millionen Euro werden vom Umweltbundesamt übernommen. Weitere Teststrecken sind in Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg geplant.

Einen Kurzfilm und weitere Informationen zur Teststrecke finden Sie unter diesem [Link](#).



© EnergieAgentur.NRW, Meike Nordmeyer

Erster Solar-Radweg Deutschlands in Erftstadt eröffnet

Im November 2018 wurde Deutschlands erster Solar-Radweg in Erftstadt bei Köln offiziell eröffnet. Der Solar-Radweg ist Teil des Projektes „Infrastruktur Liblar – Wandel der Mobilitätsstruktur“ aus dem Bundeswettbewerb „Klimaschutz durch Radverkehr“ und hat zum Ziel, das Fahrrad als attraktive Alternative zum Auto zu etablieren. Auf einer Teststrecke von 90 Metern wurden 150 bruch- und rutschfeste Solarmodule auf dem bereits vorhandenen Asphaltweg verlegt. Die insgesamt 200 Quadratmeter große Solarstraße erzeugt jährlich bis zu 16.000 Kilowattstunden Strom, die in das öffentliche Netz eingespeist werden. Dies entspricht dem Jahresstromverbrauch von vier vier-Personen-Haushalten.

Weitere Informationen finden Sie unter diesem [Link](#).

„Smarte KARRE“ – Nachhaltige Mobilität auf dem Land

In ländlichen Gebieten fernab von Ballungsräumen ist das öffentliche Mobilitätsangebot meist sehr eingeschränkt. Dies trifft auch auf den 800 Einwohner großen Teilort Schäftersheim in Weikersheim, Baden-Württemberg zu. Aus diesem Grund stehen jedem Haushalt hier im Durchschnitt drei Autos zur Verfügung. Um dieser Entwicklung und den damit verbundenen verkehrsbedingten Umweltbelastungen entgegenzuwirken und die ländliche Region zu stärken wurde das Projekt „Smarte KARRE – digitale, intelligente und Kooperative Autos – Regional, Rufbereit und Erneuerbar“ ins Leben gerufen. Initiatorin des Projektes ist Frau Prof. Martina Klärle, Professorin an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Im Rahmen des Projektes sollen Elektrofahrzeuge angeschafft werden, die von den Einwohnern in Schäftersheim beispielsweise für Fahrten des täglichen Bedarfs genutzt werden können. Das Besondere an diesem Car-Sharing Modell ist, dass die Buchung über eine App erfolgt und, wenn nötig, nicht nur ein Auto, sondern auch ein Fahrer gebucht werden kann. Auch ältere Generationen oder Personen ohne Führerschein können so Gebrauch von diesem sogenannten Car-and-Man-Sharing Angebots machen.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter diesem [Link](#).





Regionalnachweisregister ermöglicht Versorgung mit Grünstrom aus Anlagen in der Region

Vor der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes in 2017 war es aufgrund des Doppelvermarktungsverbots für Energieversorgungsunternehmen nicht möglich, Strom aus Anlagen, die nach dem EEG gefördert werden, regional zu vermarkten. Dies ändert sich durch das im Januar 2019 in Betrieb genommene Regionalnachweisregister. Das Ziel von Regionalnachweisen ist die Steigerung der Akzeptanz der Energiewende vor Ort. Stromkunden haben dadurch die Möglichkeit, Grünstrom aus ihnen bekannten Anlagen in einem Umkreis von etwa 50 km zu beziehen. Bei der Stromkennzeichnung wird dann ausgewiesen, dass der vom Stromversorger gelieferte EEG-Strom aus Anlagen in der Region des Verbrauchers kommt. Für jede Kilowattstunde regionalen Grünstrom, die ein Ökostromkunde verbraucht, wird dann ein elektronisches Zertifikat für den Stromanbieter im Regionalnachweisregister entwertet, ähnlich wie eine Fahrkarte.

Wenn Sie die Energiewende vor Ort unterstützen und ihrem Strom ein regionales Gesicht geben möchten, fragen sie bei ihrem Stromanbieter nach den neuen Tarifoptionen durch das Regionalnachweisregister.

Nähere Informationen zum Register finden Sie unter diesem [Link](#).

Kontakt



deENet Kompetenznetzwerk dezentrale Energietechnologien e.V.

Julian Steiner

Ständeplatz 15

34117 Kassel

E-Mail: j.steiner@deenet.org



KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung GbR

Lisa Hitzmann

Bödekerstraße 11

30161 Hannover

E-Mail: hitzmann@koris-hannover.de